



## Das NGO hilft ukrainischen Geflüchteten – in den Schulferien

***Am Neuen Gymnasium haben in der Karfreitag-Ferienwoche 20 geflüchtete Erwachsene Deutsch-Sprachunterricht erhalten. Die Kinder der Familien wurden zeitgleich in der Sporthalle mit Spiel- und Sportangeboten versorgt.***

Bilder: Jeremy Reinhold (NWZ)

Texte: Nina Jack, Ece Ökmen, Susanne Sargsyan, Merle Wolf und Björn Gottsmann

### Die Unterstützer des Projekts

Die Kurs-Unterrichtsmaterialien finanzierte die Schule über Spendenaktionen, die unterrichtenden Oberstufenschülerinnen und betreuenden SportlehrerInnen unserer Fachgruppe Sport übernahmen ihre Ferien-Aufgaben ehrenamtlich – so konnte der Kurs und die Betreuung den TeilnehmerInnen kostenlos angeboten werden.

Als Unterstützung dieses Projektes stand uns die Sprachschule Inlingua für einen Tag und der Bürgerfelder Turnerbund (auch mit der Übungsleiterin Tomke Seefeldt) für die vollen vier Tage zur Seite. Vielen Dank dafür!

Einen besonders großen Dank geht an die vier Oberstufenschülerinnen-Sprachlehrerinnen, die sich in einer ungewohnten Rolle wiederfanden (siehe den anschließenden Artikel von Nina Jack, Ece Ökmen, Susanne Sargsyan und Merle Wolf), ihre SchülerInnen aber begeisterten. Nicht zu vergessen: die Unterstützung aus der Sportfachgruppe (Herr Kohlhoff, Frau Sondermann, Marvin Mmuaeobonam) und die offene und aktive Unterstützung durch unsere Schulleitung (Herrn Willms, Herr Schröder, Frau Hultsch, Frau Noll). Ohne sie alle hätte das Projekt nicht organisiert werden können.

Am 16. April 2022 berichtete die NWZ über unsere Aktion. Der Artikel ist auf unserer Homepage nachzulesen.

Björn Gottsmann

### „Was heißt 539.648 auf Deutsch?“

Deutsch unterrichten? Wir? Aber wir können das doch gar nicht! Und trotzdem haben wir uns in der zweiten Ferienwoche je zu zweit als Deutschlehrerinnen vor einer kleinen Lerngruppe aus UkrainerInnen wiedergefunden. Schon in den ersten Minuten haben wir gemerkt, dass die UkrainerInnen mit einer uns bis dato unbekanntem Motivation und Wissgier in den Unterricht gekommen sind: „Zahlen bis 100?“ war einer der ersten Aussagen, „das reicht nicht! Wie sagt man 539.648 auf Deutsch?“. Binnen der vier Tage haben wir unsere UkrainerInnen durch persönliche Vorstellungen, Zahlen, Lebensmittel und Arztbesuche gejagt. Um die Grammatik sind wir auch nicht herumgekommen, die schwieriger zu vermitteln war als erhofft. Nach viel chorischem Sprechen und Wiederholen haben wir trotzdem den Eindruck, dass bei wohl jedem unserer SchülerInnen etwas hängen geblieben ist. Am Ende waren wir zugleich stolz und melancholisch, unsere Schützlinge in die weiterführenden Sprachkurse zu entlassen, den sie nach unserem Mini-Deutsch-Crashkurs bestimmt meistern werden.

Nina Jack, Ece Ökmen, Susanne Sargsyan und Merle Wolf – Jahrgang 12

